

Schüler zeigen „Dog Eat Dog“ bei Schultheatertagen

AMG gewährt düsteren Blick in trostlose Welt der Baumheide

Beckum (gl). „Dog Eat Dog – Raus aus der Baumheide“: so lautet der Titel der zweiten Premiere im Rahmen der Beckumer Schultheatertage im Stadttheater am Lippweg Beckum. Der Theater-Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 des Albertus-Magnus-Gymnasiums unter der Leitung von Dr. Jörg Gallus spielt am Freitag, 22. Juli, um 20 Uhr dieses Theaterstück von Nuran David Calis.

Zum Inhalt: Baumheide ist grau. Die Straßen, die Häuser, die Menschen und vor allem die Leben sind grau, trist und trostlos. Kriminalität, Hass und Gewalt sind in Baumheide an der Tagesordnung. Wer hier lebt, hat verlor-

ren. Einziger Lichtblick für viele: der Nachtclub „Glashaus“. Hier kann man zumindest für kurze Zeit der harten Realität des Alltags entfliehen.

„Dog Eat Dog“ erzählt die Geschichte von Jugendlichen, die in einem Leben gefangen sind, das nichts bietet, aber alles nimmt. Der Theater-Literaturkurs des AMG hat sich nicht zuletzt wegen dieser gesellschaftlichen Problematik dafür entschieden, Nuran David Calis' Debütwerk aufzuführen.

Calis selbst ist in Bielefeld-Baumheide aufgewachsen und kennt die harte Welt der Straße so nur zu gut. Wenn der Autor also von der Hoffnungslosigkeit und

Perspektivlosigkeit der Jugendlichen aus Baumheide erzählt, spürt jeder Zuschauer, dass hier nicht nur eine austauschbare Geschichte, sondern die harte und kalte Realität vieler erzählt wird. So konstruiert die Geschichte von den Jugendlichen aus Baumheide auch zunächst wirken mag, so sicher ist die Gewissheit, dass die Verzweiflung, die Perspektivlosigkeit und Einsamkeit der Figuren eben keine Fiktion, sondern traurige Tatsache sind.

i Karten für diese Veranstaltung sind im Bürgerbüro der Stadt Beckum, ☎ 02521 / 2922, oder online unter tickets.filou-beckum.de im Vorverkauf erhältlich.



Bei den Proben zu „Dog Eat Dog – Raus aus der Baumheide“: (v. l.) Julia Fahl, Mohammed Ammoura, Frederik Köpke, Fiona Reimann, Lukas Nagler, Jule Tigges und Paul Franzpötter.